



Veggie

Servus gold,

gold hat Folgendes geschrieben: ich versuche mal darzulegen, wie ich deinen Text verstanden habe:

1. Also ein dem Prota nahe stehender Beobachter schildert, wie es dem Prota ergangen ist und ergeht.

Wobei, wenn ich mir das jetzt genau überlege, das ja gar nicht sein kann, weil er sich nicht so in ihn reinversetzen kann, dass er schildern kann, dass der Prota z.B. weinen wollte und dazu dann nicht imstande war.

Hm, so lässt du mich hier ratlos sein.

Das habe ich Martin bereits, bezüglich seiner Bedenken zur zweiten Person versucht darzulegen:

EWJoe an Jack Burns (verändert) hat Folgendes geschrieben: Dein Einwand ist durchaus berechtigt. Ich habe hier absichtlich die zweite Person gewählt, wobei ich den Erzähler als eine Instanz des Protas sehe, der zu dem Eingeschlossenen (*also sich selbst*) spricht. Schließlich kann er nur noch mit sich selbst sprechen, sodass ich diesen Umstand mit dieser zugegeben eigenartigen Konstruktion untermalen wollte. Ob's glaubhaft ist und daher als möglich erachtet wird, weiß ich auch nicht.

gold hat Folgendes geschrieben: 2. Der Prota hat tatsächlich Folter erfahren und als Folge davon oder währenddessen einen Schlaganfall erlitten...

Soweit mein Verständnis bzw. Unverständnis (siehe unter Punkt 1).

Deine Interpretation würde vielleicht auch funktionieren, war aber nicht meine Intension. Für mich geht es um die Fragwürdigkeit einer Apparatedizin und da würde eine wirkliche Folter ablenken. Für den Prota erscheint es aber so, um diese Kritik zu verstärken. Ich empfinde solch einen Zustand als extreme, unmenschliche Folter und das wollte ich damit transportieren. (Na ja, Folter ist natürlich niemals menschlich, das Adjektiv diente lediglich zur Verstärkung.)

Den Text muss ich wohl doch kräftig überarbeiten. Die Idee war, dass der Prota nach einem Schlaganfall (unter „normalen Umständen“) einige Monate später in einem Locked-in-Zustand zu Bewusstsein kommt. Das Einzige, an das er sich erinnert, war ein Folter-Alptraum. Vielleicht ausgelöst durch die Schmerzen am Rücken, durch das Wundliegen. Der Folter-Alptraum war nur ein Traum, aber er beinhaltet die einzigen Erinnerungen auf die er zunächst zugreifen kann. Daher konstruiert er sich zunächst eine Erklärung, die auf diesem Traumerlebnis aufbaut. Die Realität kennt er noch nicht. Erst als das Pflegepersonal auftritt und er hört was echt Sache ist, dann weiß er es.

Ich hoffe das ist nun klarer, zugegeben die Sache ist etwas verworren. Aber ich fürchte, dass ich wohl ordentlich den Hobel ansetzen muss.

Vielen Dank nochmals und
liebe Grüße

Geschrieben am 31.07.2015 von EWJoe
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Veggie

EWJoe

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).